Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 10. September 2009
Ausgabe 172

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Planfeststellungsbeschluss für 2. S-Bahn-Stammstrecke – Abschnitt 2 Mitte – erlassen 3
› Bauarbeiten in der Schule an der Fröttmaninger Straße 5
› Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung 5
› Booklet „Leo-von-Klenze-Pfad" erschienen 6
› Führungen im Alten Südfriedhof 6
› Open Art: Ausstellung „Fish Fingers" im lothringer13/laden 6
› Wanderausstellung der Buchkinder Leipzig im Gasteig 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **8**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 11. September, 9 Uhr,
ZOB München, Hackerbrücke 4, Treffpunkt: Bagel Brothers
Es ist soweit: Der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) München wird offiziell eröffnet. Nach einer kurzen Einführung durchschneidet Oberbürgermeister Christian Ude in einem symbolischen Akt das rote Band. Anschließend startet der Presserundgang mit OB Ude, Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Dr. Martin Rohr, Vorstand der Hochtief AG, sowie Ralf Niggemann, Leiter der Niederlassung Bayern von HOCHTIEF Projektleitung, die den ZOB realisiert hat. Für Fragen steht auch Projektleiter Peer Ahlbach zur Verfügung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Die offizielle Eröffnungsfeier beginnt **um 10.30 Uhr** im ZOB München, Hackerstraße 4, Ort: Eventbereich Craft.

Wiederholung
Freitag, 11. September, 11 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Pressegespräch „Kinderbetreuung in München 2009/2010" mit Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner. Themen sind u. a. erste Erkenntnisse aus der Öffentlichkeitsphase der Leitlinie Bildung, pädagogische Trends und Schwerpunkte sowie das Angebot an Plätzen in Kindergärten, Horten, Tagesheimen und Kooperationseinrichtungen.

Wiederholung
Freitag, 11. September, 15 Uhr,
Restaurant „Brenner", Maximilianstraße 15
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet „Open Art 2009", das Kunstwochenende zeitgenössischer Kunst in den Münchner Galerien.

Montag, 14. September, 11 Uhr, Grützznerstube im Rathaus
Pressekonferenz zum Schulbeginn 2009/2010 mit Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts, Schulamtsdirektorin Georgine Müller und Regierungsschuldirektorin Eva Windolf, Schulreferentin für Förderschulen bei der Regierung von Oberbayern. Themen sind u.a.: Schüler- und Klassenzahlen, Lehrerversorgung, Baumaßnahmen, Ganztagsangebote und -schulen, pädagogische Projekte und Schwerpunkte.

Dienstag, 15. September, 10 Uhr, Feichthofstraße 82
Stadtrat Dr. Josef Assal (SPD) gratuliert dem Münchner Ehepaar Gertraud und Albert Zächerl im Namen der Stadt zur Diamantenen Hochzeit.

Dienstag, 15. September, 12 Uhr, Rathaus, Zimmer 209
Im kommenden Jahr 2010 feiert die Landeshauptstadt München das Jubiläum „200 Jahre Oktoberfest". Anlässlich dieses Jubiläums stellt Oberbürgermeister Christian Ude den Kindermalwettbewerb „So sehe ich die Wiesn" und den Fotowettbewerb „Mein Wiesn-Foto" vor, damit die Münchnerinnen und Münchner bei einem Besuch des Oktoberfests 2009 bereits die Gelegenheit haben, sich für ein Bild inspirieren zu lassen.

Dienstag, 15. September, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner spricht Grußworte bei der Freisprechfeier der Maler und Lackierer Innung München für die Absolventinnen und Absolventen der Gesellenprüfung 2009.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 17. September, 15 bis 17 Uhr,
Neuhauser-Nymphenburger Anzeiger, Donnersbergerstraße 22
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen - Nymphenburg) mit der Vorsitzenden Ingeborg Staudenmeyer.
Zeitgleich findet eine Kindersprechstunde mit der Kinderbeauftragten Ursula Zeitlmann statt.

Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Stern", Gartenstadtstraße 6
Sitzung des Bezirksausschusses 15 (Trudering - Riem).

Meldungen

Planfeststellungsbeschluss für 2. S-Bahn-Stammstrecke – Abschnitt 2 Mitte – erlassen
(10.9.2009) Der Plan für den 2. S-Bahn-Stammstreckentunnel im Planfeststellungsabschnitt 2 München Mitte – Bereich Westseite Karlsplatz bis westliches Isarufer mit S-Bahnhof Marienhof – wurde vom Eisenbahn-

Bundesamt, Außenstelle München, am 24. August 2009 gemäß § 18 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) festgestellt. In dem Planfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden. Er enthält u.a. eine Reihe von Nebenbestimmungen etwa zu Immissionsschutz, Natur- und Artenschutz sowie Landschaftspflege, Wasserwirtschaft und Gewässerschutz, Bodenschutz, Abfallrecht und Altlasten, Denkmalpflege, öffentliche Ver- und Entsorgungsanlagen, Brandschutz, Grundinanspruchnahme, barrierefreie Gestaltung der Verkehrs- und Bahnsteiganlagen, technisches Baukonzept und verkehrliche Belange.
Der Planfeststellungsbeschluss mit einer Rechtsbehelfsbelehrung und eine Ausfertigung des festgestellten Plans können in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 29. September bei der Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, 80331 München, Auslegungsraum 071 im Erdgeschoss (barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes, Blumenstraße 28a) Montag bis Donnerstag von 9 bis 18 Uhr und Freitag von 9 bis 14 Uhr eingesehen werden.
Der Planfeststellungsbeschluss kann außerdem bis zum Ablauf der Rechtsmittelfrist von den Betroffenen und von denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, beim Eisenbahn-Bundesamt, Außenstelle München (Arnulfstraße 9/11, 80335 München), schriftlich angefordert werden. Der Beschluss gilt mit dem Ende der Auslegungszeit allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben haben, als zugestellt. Nähere Angaben einschließlich der Rechtsbehelfsbelehrung können der öffentlichen Bekanntmachung im Amtsblatt der Landeshauptstadt München (und dem entsprechenden Hinweis in der Tagespresse) vom 10. September entnommen werden, deren Text zudem im Auslegungsraum ausgehängt werden wird.
Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung weist ergänzend und unabhängig von diesem formellen Verfahren darauf hin, dass Planfeststellungsbeschlüsse erst Bestandskraft erlangen müssen, die Ausführungsplanung abzuschließen ist sowie die Finanzierung der Maßnahme sicherzustellen und das Vergabeverfahren durchzuführen sind, bevor Bauarbeiten tatsächlich begonnen werden können. Wegen der Dringlichkeit des Projektes hat die Landeshauptstadt München mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 20. Mai 2009 die Vorgehensweise des Aufgabenträgers Freistaat Bayern und des Vorhabensträgers DB AG begrüßt, die Planungen und Genehmigungsverfahren für den 2. S-Bahn-Stammstreckentunnel ohne Verzögerung fortzusetzen. Sie hat jedoch gleichzeitig die Bereitschaft des Freistaates Bayern begrüßt, eine vertiefende Alternativ-Untersuchung

zwischen der 2. S-Bahn-Stammstrecke im Tunnel und dem S-Bahn-Südring auf aktueller Datenbasis und nach aktuellem Planungsstand bis Oktober erstellen zu lassen. Die Ergebnisse dieser von der Stadt mitfinanzierten Untersuchung werden gemeinsam von Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München im Herbst präsentiert werden.

Bauarbeiten in der Schule an der Fröttmaninger Straße

(10.9.2009) Das Schulgebäude an der Fröttmaninger Straße 21 (Grund- und Förderschule) soll im Rahmen einer Generalinstandsetzung umfassend saniert und bautechnisch sowie raumorganisatorisch auf den neuesten Stand gebracht werden. Im Zuge der Vorplanung fanden, wie bei solchen Instandsetzungen üblich, auch Untersuchungen des Tragwerks statt. Diese sollen Aufschluss darüber geben, ob neben den Sanierungen im Bereich Heizung, Sanitär usw. weitergehende Maßnahmen notwendig sind. Durch das von der Stadt München beauftragte Ingenieurbüro wurde Mitte August, zusätzlich bestätigt durch einen Prüfstatiker, festgestellt, dass die Decken des im Jahr 1928 errichteten Gebäudes nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen. In Absprache mit der Bauaufsichtsbehörde wurden deshalb aus Vorsorgegründen Abstützungsmaßnahmen in den Unterrichts- und Verwaltungsräumen veranlasst.
Die Maßnahme wurde sofort noch in den Ferien umgesetzt, damit rechtzeitig zum Schuljahresbeginn ein reibungsloser Schulbetrieb sichergestellt ist. Die eingebaute Holzstützenkonstruktion stellt allenfalls eine optische Beeinträchtigung dar. Die Arbeiten werden zum Unterrichtsbeginn am 15. September weitgehend abgeschlossen sein. Die betroffenen Eltern und Lehrkräfte wurden in einem eigenen Informationsbrief über die vorgenommenen Maßnahmen informiert.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung

(10.9.2009) Die 228. Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung der Landeshauptstadt München findet am 15.09.2009 ab 16.00 Uhr im Großen Sitzungssaal im Rathaus am Marienplatz statt.
Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Lautenschlägerstraße 26 - 23 (Stadtbezirk Allach - Untermenzing):
   Umbau eines Bunkers in ein Hotel – Wiedervorlage
2. Orleansstraße 71 (Stadtbezirk Au - Haidhausen):
   Neubau eines Hotelgebäudes mit Tiefgarage
3. Mozartstraße 21 (Stadtbezirk Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt):
   Nutzungsänderung und Umbau einer Klinik in ein Wohngebäude mit Tiefgarage
4. Tegernseer Landstraße 14 - 17 (Stadtbezirk Obergiesing):
   Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Tiefgarage

Booklet „Leo-von-Klenze-Pfad" erschienen
(10.9.2009) Anlässlich des 225. Geburtstags Leo von Klenzes ist ein Rundgang zu seinen bedeutendsten Bauwerken erschienen. Herausgegeben wird das Heft im Taschenformat von der Landeshauptstadt München, der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern und dem Architekturmuseum der Technischen Universität München. Aufgrund der sehr großen Nachfrage ist jetzt die 2. Auflage des „Leo-von-Klenze-Pfads, ein Rundgang durch die Münchner Innenstadt" im PlanTreff, Blumenstraße 31, an der Pforte des Innenministeriums am Odeonsplatz 3 und an der Pforte der Obersten Baubehörde, Franz-Josef-Strauß-Ring 4, kostenlos erhältlich.

Führungen im Alten Südfriedhof
(10.9.2009) Die Friedhofsverwaltung bietet wieder Führungen im Alten Südfriedhof an. Diese Spaziergänge über den Friedhof sind ein Gang durch die Münchner Stadtgeschichte, die von den dort bestatteten Persönlichkeiten vor allem im 18. und 19. Jahrhundert zum Teil entscheidend mitgeprägt wurde. Die Führungen stehen jeweils unter einem bestimmten Motto.
Am Sonntag, 13. September, liegt der Schwerpunkt auf berühmten Persönlichkeiten der Kunst, Literatur und Architektur. Die Führung am Sonntag, 20. September, widmet sich den Größen Münchens aus den Bereichen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Daneben werden auch Aspekte zum Denkmal- und Naturschutz erläutert.
Beide Führungen finden mit Florian Scheungraber, Friedhofsverwaltung - Grabmalbüro, jeweils von 14 bis zirka 16 Uhr statt und sind kostenlos. Treffpunkt: Eingang Stephanskirche (Haltestelle Sendlinger Tor, von dort 300 Meter zu Fuß); Hinweis: Es sind keine Parkplätze vorhanden.

Open Art: Ausstellung „Fish Fingers" im lothringer13/laden
(10.9.2009) Mit „Fish Fingers" hat die Künstlerin Nika Kupyrova innerhalb ihres „Dolores-Stipendiums" eine raumgreifende Installation sowie fotografische Arbeiten für den lothringer13/laden konzipiert. Das „Dolores-Stipendium" wurde in diesem Jahr zum viertel Mal vom lothringer13/laden und dem Künstlerverein „DOKU e.V." vergeben. Es bietet einen zweimonatigen Aufenthalt für einen Künstler oder eine Künstlerin aus dem Ausland mit Wohnmöglichkeit in den Domagkateliers, Nutzung der Ladengalerie als temporäres Atelier sowie einer Abschlussausstellung im lothringer13/laden.
Nika Kupyrova, geboren 1985 in der Ukraine, aufgewachsen in Prag, studierte am Edinburgh College of Art und an der Iceland Academy of Arts.

Sie lebt in Glasgow und Wien. Für Nika Kupyrova ist die Stadt ein Reservoir der Bilder. Als urbane Entdeckungsreisende sucht sie das Ausgangsmaterial ihrer Fotografien und Installationen in den Dingen des Alltags. Aufgegebenes und nutzlos Gewordenes löst sie aus seinem Umfeld heraus, verdichtet es zu fragmentarischen Landschaften und lässt damit poetische Erzählungen aus Gefundenem und Erfundenem entstehen.
„Fish Fingers" wird am Freitag, 11. September, 20 Uhr, zusammen mit dem Projekt „Eisdiele Dolomiti – ein Sommerloch-Projekt von Thomas Glatz und Anne Hacket" zu Open Art, dem Kunstwochenende zeitgenössischer Kunst in den Münchner Galerien eröffnet und ist am 12. und 13. September von 14 bis 20 Uhr geöffnet. Danach ist die Ausstellung bis 26. September donnerstags, freitags und samstags von 16 bis 19 Uhr zu besichtigen (lothringer13/laden, Lothringer Straße 13). Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen unter *www.lothringer13.de/laden*.

Wanderausstellung der Buchkinder Leipzig im Gasteig
(10.9.2009) Kinder lieben Geschichten. Sie denken sich welche aus und vergessen sie irgendwann. Die Buchkinder aus Leipzig fangen die Ideen der Kinder ein: in Buch- und Schreibwerkstätten für Vier- bis 18-jährige erzählen und illustrieren Kinder und Jugendliche ihre eigenen Geschichten, bis sie zwischen zwei Buchdeckeln gebunden als fertiges Buch vorliegen. Der Buchkinder München e.V. zeigt in Zusammenarbeit mit der Münchner Stadtbibliothek die gesamte Bandbreite und Vielfalt der durchweg in Linoldruck hergestellten Werke der Leipziger Buchkinder und die ersten Anfänge in München.
Die Eröffnung der Wanderausstellung der Buchkinder Leipzig e.V. findet am Montag, 14. September, um 18 Uhr im Vortragssaal der Stadtibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Vom 14. September bis 8. Oktober ist die Ausstellung in der Glashalle im Gasteig/Foyer Kleiner Konzertsaal, zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 10. September 2009

Fahrradunfall im Hirschgarten – hat die Stadt fahrlässig die Aufklärung und damit die Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche und die Strafverfolgung vereitelt?
Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU)

Gibt es einen kurzen Münchner Weg zu einem S-Bahn-tauglichen U-Bahn-Zweisystem-Triebwagen?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Neugestaltung und -ordnung des nördlichen Bahnhofsvorplatzes in Pasing
Antrag Stadträte Siegfried Benker, Boris Schwartz und Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Hans Podiuk

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
10.09.09

Fahrradunfall im Hirschgarten – hat die Stadt fahrlässig die Aufklärung und damit die Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche und die Strafverfolgung vereitelt?

Bei einem Zusammenstoß im Hirschgarten mit einem Fahrradfahrer wurde ein 5-jähriger Junge schwer verletzt (Oberschenkelbruch, Prellungen und Schürfwunden) und musste medizinisch stationär versorgt werden. Der Fahrradfahrer verließ den Unfallort unerkannt, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern, obwohl ihn zwei Mitarbeiter eines von der Stadt beauftragten privaten Sicherheitsdienstes zur Rede gestellt hatten.

In der SZ vom 02. September 2009 „Radler fährt Bub um und flieht“ heißt es:

> *„Zwei Mitarbeiter eines privaten Sicherheitsdienstes, der im Auftrag der Stadt durch den Hirschgarten patrouilliert, hatten den Mann zur Rede gestellt, sie konnten ihn jedoch nicht festhalten. Die Security-Mitarbeiter, die in diesem Jahr erstmals auch im Hirschgarten die Einhaltung der Grünanlagensatzung überwachen, seien "nicht befugt", jemanden festzunehmen, und dürften auch Personalien nur "erbitten", sagte die Sprecherin des Baureferats...“*

Statt die Personalien des Unfallverursachers aufzunehmen, hätte nach der Berichterstattung einer der Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Lebensgefährtin des Vaters Vorhaltungen gemacht, doch besser auf das Kind aufzupassen.

Wir fragen:

1. Trifft die Schilderung der Vorgänge in der Süddeutschen Zeitung zu?
2. Trifft die Einlassung des Baureferats zu, dass „die Security-Mitarbeiter .nicht befugt seien, jemanden festzunehmen und Personalien auch nur „erbitten“ dürften?
3. Trifft dies die Rechtslage?

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

4. Ist dem Baureferat und den Mitarbeitern des beauftragten Sicherheitsdienstes das sog. „Jedermannsrecht“ im Sinne des § 127 Abs. 1 S. 1 StPO nicht bekannt? § 127 Abs. 1 S. 1 StPO lautet: *„Wird jemand auf frischer Tat betroffen oder verfolgt, so ist, wenn er der Flucht verdächtig ist oder seine Identität nicht sofort festgestellt werden kann,* ***jedermann befugt, ihn auch ohne richterliche Anordnung vorläufig festzunehmen****.“*
5. Falls nein: Zieht die Stadt in Betracht, die beauftragten Sicherheitsdienste zu einer Schulung bzw. Aufklärung hierüber zu veranlassen, damit derartig gravierende Unkenntnis und damit die Vereitelung der Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche und strafrechtlicher Verfolgung ausgeräumt wird? Kann die Stadt derartige Schulungen bzw. Aufklärungen selbst durchführen?
6. Warum haben die Sicherheitsbediensteten bei Unkenntnis der Rechtslage nicht die Polizei gerufen und den Radfahrer zumindest bis zu deren Eintreffen festgehalten?

Gez.
Hans Podiuk
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
10.09.09

Gibt es einen kurzen Münchner Weg zu einem S-Bahn-tauglichen U-Bahn-Zweisystem-Triebwagen?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
Wie der hochverdiente erste Münchner U-Bahn-Bauchef Dr. Klaus Zimniok nicht müde wurde hinzuweisen, ist das Münchner U-Bahnsystem von Anfang an bewusst so ausgelegt worden, dass „eines Tages" mit einem geeigneten Fahrzeug sowohl das U-Bahn- wie das S-Bahnnetz bedient werden kann, wenn es verkehrlich Sinn macht. Der Bayerische Landtag lobte am 30. Juni 1969 – also vor genau 40 Jahren – die Stadt München ob dieser „Weitsichtigkeit".

Angesichts des Ausgreifens der U-Bahn ins Umland (U6 nach Garching), aber insbesondere angesichts der vom Stadtrat mittlerweile einstimmig bevorzugten Variante einer oberirdischen Einführung der verlängerten U5 in den Bahnhof Pasing, liegen Fortsetzungen des U-Bahnkurses in greifbarer Nähe z.B. nach Gauting, wenn es denn ein geeignetes Zweisystemfahrzeug gäbe. Der VCD München kann in Anspruch nehmen, bereits 2002 auf diese Möglichkeit hingewiesen zu haben.

Auch MVG-Chef Herbert König hat noch vor wenigen Jahren im Zusammenhang mit dem damals angedachten „Stadionsprinter" laut über einen U-/S-Bahn-Mischbetrieb nachgedacht und Ende 2006 öffentlich auf einer DVWG-Veranstaltung im Bay. Wirtschaftsministerium bedauert, dass die deutsche Bahnindustrie kein derartiges Fahrzeug anbiete - im Gegensatz zur koreanischen, die deshalb bei der Ertüchtigung des Athener S-Bahnsystems anlässlich der Sommerolympiade 2004 zum Zuge kam.

Man erkennt das Henne-Ei-Syndrom: gibt es keinen Anwendungsfall, werden auch keine passenden Fahrzeugtypen angeboten. Kommt dann ein denkbarer Anwendungsfall, fehlen die passenden Fahrzeuge.

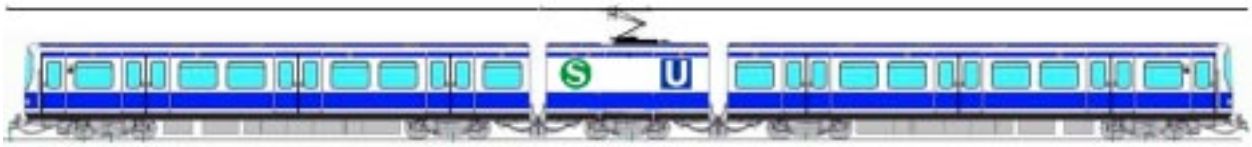
Bekanntlich hat aber die Freie und Hansestadt Hamburg 2007 sehr pragmatisch vorgemacht, wie man in einer vergleichbaren Konstellation wie in München zu einem Zweisystemfahrzeug kommt. 49 Exemplare des Mittelwagens der Hamburger-S-Bahnzüge vom Typ ET 474.3 wurden mit einem Dachstromabnehmer und entsprechender Elektrik ausgestattet. Das war's im Wesentlichen, auch wenn natürlich bei der Umsetzung viele Details zu lösen waren.

Versucht man, diese Erkenntnisse auf München zu übertragen, so stößt man auf eine überraschende Spur. Es erscheint nämlich grundsätzlich möglich, die zweiteiligen U-Bahntriebwagen des A/B-Typs im Prinzip durch eine vergleichbare Erweiterung S-Bahntauglich zu machen. Dieser Wagentyp bietet sich an, weil er a) sehr robust und bewährt ist und noch eine lange Restlebensdauer haben dürfte, und - vor allem – b), weil die innere Kupplung (Bild links) zwischen den beiden Triebwagenhälften elektrisch so beschaffen ist,

Münchner Zweisystemfahrzeug

dass sie nicht nur alle Steuersignale aufweist, sondern auch den Fahrstrom von einem Halbtriebwagen zum anderen übertragen kann. Diese Eigenschaft dient dazu, längere Stromschienenlücken z.B. an Weichen zu überbrücken. Damit erscheint diese bestehende elektromechanische Schnittstelle der A/B-Triebwagen prinzipiell geeignet, auch den von einer Oberleitung kommenden Strom in die beiden Triebwagenhälften einzuspeisen - ein bestechend eleganter technischer Lösungsansatz.

Eine entsprechender Münchner Zweisystem-Triebwagen mit dem neuen Oberleitungs-Mittelwagen könnte etwa so aussehen, wie es das folgende Schema zeigt.



Der neue Mittelwagen dient nur der Aufnahme des Dachstromabnehmers, des Fahrstrom-Trafos und der Gleichrichter-Elektronik und kann so kompakt wie möglich sein. Alternativ ist auch denkbar, dass die gesamte Wechselstromtechnik eventuell unter „Zweckentfremdung“ des letzten Fahrgastabteils (Verlust von 9 Sitzplätzen) am hinteren Ende eines Halbtriebwagens untergebracht werden kann. Dann braucht man keinen Zwischenwagen und die Zuglänge bleibt erhalten (s.u.).

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1) Könnte man über die oben geschilderten fahrzeugtechnischen Ansätze die Münchner A/B-U-Bahn-Triebwägen so erweitern, dass sie von der **Stromversorgung** her ähnlich dem Hamburger Vorbild auch unter einer DB-Oberleitung fahren könnten?

   Wenn nein:

2) Worin liegen die unüberwindbaren technischen Hürden? Gäbe es andere Umbauansätze, die erfolgsversprechender wären?

   Wenn ja:

3) Wäre die U-Bahn-Zentralwerkstätte grundsätzlich in der **technischen** Lage, einen derartigen Versuchsmittelwagen unter weitgehendem Einsatz vorhandener Fahrzeugkomponenten zu bauen, evtl. auch in Zusammenarbeit mit angewandten Einrichtungen der Elektrotechnik und des Fahrzeugbaus an Münchner Hochschulen?

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Mitglied des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 10. September 2009

Neugestaltung und -ordnung des nördlichen Bahnhofsvorplatzes in Pasing

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Vorschlag zur Neuordnung und Neugestaltung des Bereiches um den nördlichen Eingang zum Pasinger Bahnhof vorzulegen. Zielsetzung der Umgestaltung ist die Verbesserung der Fuß- und Radwegebeziehungen, eine gestalterische Aufwertung des Umfeldes, insbesondere des Eingangsbereiches in den Bahnhof und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität.
Hierbei sollten insbesondere folgende Maßnahmen untersucht werden:

- Verkehrsberuhigung in der August-Exter-Straße durch Sperrung der Durchfahrt für Autos und Einrichtung einer Fußgängerzone (Bus und Radfahrer frei) im Bereich vor dem Bahnhof (südliches Ende der August-Exter-Straße und westliches Ende der Gottfried-Keller-Straße). Es sollte geprüft werden, ob zusätzlich die Buserschließung über die Gottfried-Keller-Straße mit einer Wendeschleife erfolgen kann, so dass der Bus nicht über den Bahnhofsvorplatz fahren muss. Eine Fußgängerzone vor dem Bahnhof ist auch im Bebauungsplan Nr. 879a festgelegt.
- Entzerrung der Stausituation in der August-Exter-Straße durch Herausnahme der öffentlichen Stellplätze aus der Straße. Taxi- und Behindertenstellplätze können in der August-Exter-Straße verbleiben. Darüber hinaus sollte eine Kiss- and Ride Zone geschaffen werden. Die Lage der Bushaltestelle soll überprüft werden.
- Untersuchung, ob Parkraumbewirtschaftung in den Wohnstraßen nördlich des Bahnhofes möglich und sinnvoll ist.
- Verhandlung mit den Eigentümern des Bürogebäudes gegenüber dem Bahnhofseingang mit dem Ziel, das private Abstandsgrün in den Straßenraum einzubeziehen.
- Verhandlungen mit den Eigentümern der August-Exter-Straße Nr. 3 um eine Aufwertung des Zugangsbereiches zur Pasinger Fabrik zu erreichen
- Freihalten des unmittelbaren Eingangsbereiches des Bahnhofes von Radständern und gestalterische Aufwertung. Für den Vorplatzbereich sollte ein einheitliches Gestaltkonzept erstellt werden. Ggf. kann eine Freischankfläche integriert werden. Die störenden Stromkabel der Bahn

Die Grünen/rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel 089 233 92620, Fax 089 233 92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

oberhalb des Bahnhofseinganges sollten möglichst unter die Erde gelegt werden.

- Klarere Regelung der Fahrrad- und Fußwegebeziehung, die durch die neue Rampe am Eingang noch chaotischer und gefährlicher ist als bisher. Hierfür müsste die Rampe aus der östlichen Fahrradunterführung zukünftig eher nach Osten Richtung Weyl-Gelände geführt werden.
- Von den verschiedenen Varianten zur Busführung, die untersucht werden, scheint ein Zweirichtungsverkehr nicht zielführend, da somit in der August-Exter- und westlichen Gottfried-Keller-Straße jeglicher Gestaltungsspielraum verloren ginge und das Verkehrschaos verstärkt würde.

Zur Umsetzung der Maßnahmen sollte nach Beendigungen der verkehrlichen Voruntersuchung ein Workshop zusammen mit den betroffenen privaten Eigentümern und der Bahn durchgeführt werden. Möglicherweise bietet sich an, den nördlichen Bahnhofsbereich in das aktuell für Pasing aufgelegte Städtebauförderungsprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren einzubeziehen.

Begründung

Das Pasinger Zentrum auf der Südseite des Bahnhofes wird derzeit rundum erneuert. Zudem wird der Bahnhof endlich barrierefrei ausgebaut. Im Gegensatz dazu fristet das nördliche Umfeld des Bahnhofes ein Schattendasein. Sowohl gestalterisch als auch verkehrlich ist die Situation höchst unbefriedigend.
Aktuell untersucht das Planungsreferat die Verkehrssituation und verschiedene Alternativen der Verkehrsführung. Auf deren Basis sollten schnellstmöglich Umgestaltungsvorschläge erarbeitet werden. Das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“, das derzeit in Pasing durchgeführt wird, bietet die Chance, die komplexe Problemlage auch in Zusammenarbeit mit privaten Anliegern zu lösen.

Stadtratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen – rosa liste
Initiative

Siegfried Benker Stadtrat	Boris Schwartz Stadtrat	Paul Bickelbacher Stadtrat